

Kemsthal-Bole

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus geteilt 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnanzelle oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 177.

Donnerstag den 17. November 1887.

48. Jahrgang.

Bekanntmachungen.
Waiblingen.

An die Ortsvorsteher.

Das Stadtpolizeiamt Stuttgart hat dem Oberamt eine Anzahl nicht vorschriftsmäßig ausgestellter Urkunden von Fleischschauern des hiesigen Bezirks über nach Stuttgart verbrachtes Fleisch zur weiteren Verfügung übergeben. Damit solche Anstände für die Zukunft vermieden werden, hat das Oberamt die Veranstaltung getroffen, daß bei Buchdrucker Bueck in Waiblingen Formulare zu vorschriftsmäßigen Fleischschau-Urkunden zu haben sind und wird den Gemeinderäten hiemit empfohlen: eine Anzahl solcher Formulare anzuschaffen und den Fleischschauern zum Gebrauche auszufolgen.

Auf alle Fälle ist den Fleischschauern zu eröffnen, daß nach § 7 Abs. 5 der Ministerialverfügung vom 21. August 1879 betr. den Verkehr mit Fleisch (Reg.-Bl. S. 243) in den Fleischschau-Urkunden die Beschaffenheit und das Gewicht des Fleisches angegeben sein muß.
Am 14. Nov. 1887.

R. Oberamt:
Thym.

Verakkordierung von Geleisenunterhaltungs-Arbeiten.



Die im Jahr 1888 vorkommende Geleisenunterhaltung wird im Wege schriftlicher Submission vergeben, wofür die Bedingungen und Normalpreise bei dem Bauamt sowie den Bahnmeistern einzusehen sind. Liebhaber werden eingeladen ihre Offerte in Prozenten des Voranschlags ausgedrückt unter genauer Bezeichnung der submittierten Strecke bis



Freitag, den 25. Nov. d. Js.

schriftlich hier einzureichen.

Schorndorf, 12. November 1887.

R. Eisenb.-Betriebs-Bauamt:
Wundt.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Das Fahren ins Dinkelsfeld ist vom nächsten Donnerstag, den 17. ds. Mts. an bei Strafe verboten.
Den 12. November 1887.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Die Visitation

in den hiesigen Volksschulen wird an folgenden Tagen stattfinden:

Mittwoch	den 16. Nov.	Morgens 8 Uhr	in der Klasse von Hrn. Beck
Donnerst.	" 17. "	Mittags 1 1/2 "	" " " " " " Holz
"	" 17. "	Morgens 8 "	" " " " " " Eisfaber
Freitag	" 18. "	Mittags 1 "	" " " " " " Fr. Wähler
"	" 18. "	Morgens 10 "	" " " " " " Hr. Schrenk
Montag	" 21. "	Mittags 1 1/2 "	" " " " " " Hettich
"	" 21. "	Morgens 8 "	" " " " " " Muer
"	" 21. "	Mittags 1 1/2 "	" " " " " " Sonnenwein.
Dienstag	" 22. "	Morgens 9 "	" " " " " " Erhardt

Es werden hiezu die bürgerl. und kirchl. Kollegien, die Eltern der Schüler wie alle Freunde der Schule geziemend eingeladen.
Waiblingen, 14. Nov.

Orts-Schulinspektorat:
Zeller.

Revier Schorndorf.

Reisig- und Stangen-Verkauf.



Freitag, den 25. Nov. Nachmittags 1 Uhr im Stern in Plüderhausen aus Hochdobel und Hochbergkopf mehrere Loose Schneedruckmaterial mit vielen ficht. und tann. Stangen.

Hagenhof.

Zum Vorzeigen Vorm. 8 Uhr beim

Dankagung.

Bei dem am 16. Okt. und 4. d. Mts. ausgebrochenen Bränden hat sich die hiesige Feuerwehr sowie die ganze Einwohnerschaft, sowie die Feuerwehren von Oppelsbohm, Deschelbrunn, Oedernhardt, Brekenacker durch über Erwarten schnelles Herbeieilen und Thätigkeit Dank und Lob verdient.

Was bezeugt

Nettersburg, 12. November 1887.

der Gemeinderat.

Wiederholte Bekanntmachung der fremdenpolizeilichen Vorschriften.

- 1) Wirte, welche Gäste beherbergen, sind verbunden, über die bei ihnen übernachtenden Personen die vorgeschriebenen fortlaufenden Verzeichnisse zu führen und dieselben oder Auszüge daraus regelmäßig alle 3 Tage und auch so oft es sonst verlangt wird, der Polizei vorzulegen.
- 2) Personen, welche im hiesigen Stadtbezirk (gleichwohl ob sie in demselben bürgerlich sind oder nicht) ihren selbstständigen Aufenthalt nehmen, sind verpflichtet, innerhalb 8 Tagen nach ihrem Einzug sich schriftlich oder mündlich beim Stadtschultheißenamt anzumelden, auch sich über ihre Staats- und Gemeindeangehörigkeit auszuweisen und über ihre sonstigen persönlichen sowie über ihre Familienverhältnisse die erforderliche Auskunft zu geben.
- 3) Diejenigen, welche Wohnungen, Wohngefasse oder Schlafstellen vermieten, haben die Verpflichtung, solche, welche sie in Miete genommen, innerhalb 8 Tagen nach dem Einzuge der Ortspolizeibehörde anzuzeigen.
- 4) Dienstherrschaften haben den Eintritt neuer Dienstboten (Mägde und Knächte) innerhalb 8 Tagen nach dem Dienstantritt der Ortspolizeibehörde anzuzeigen, auch der Ortspolizeibehörde von dem Austritt aus der Beschäftigung binnen 8 Tagen gleichfalls Anzeige zu machen.
- 5) Gewerbeinhaber (darunter auch Fabrikanten) sind verpflichtet, die von ihnen beschäftigten Personen (Behrlinge, Gehilfen, Arbeiter und Arbeiterinnen) bei der Ortspolizeibehörde spätestens am dritten Tage nach dem Beginn der Beschäftigung anzumelden und spätestens am dritten Tage nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses daselbst abzumelden.

Mit diesen Anzeigen sind stets Heimatscheine zu übergeben.

Bemerkt wird, daß die Bezahlung des Krankenversicherungs-Beitrags von der Anzeige nicht befreit.

Zu den unter Punkt 2., 3., 4. und 5. verlangten Anzeigen sind besondere Formulare vorgeschrieben, welche, wenn die Anmeldung schriftlich geschehen will, auf dem Rathaus oder von den Polizeidienern zu haben sind. Mündliche Anmeldungen haben von den Betreffenden selbst und nicht durch Dritte zu geschehen.

Übertretungen dieser Vorschriften ziehen Geldstrafe bis zu 24 M nach sich.

4. Febr. 1887.
Den 12. Novbr. 1887.

Stadtschultheißenamt.

Erledigte Holzmessersstelle.

Diejenigen, welche sich um die erledigte Holzmessersstelle bewerben wollen, haben sich binnen 8 Tagen beim Stadtschultheißenamt zu melden.

Den 14. Novbr. 1887.

Stadtschultheißenamt.

Birkmannsweiler
Oberamt Waiblingen.

Verdingung von Bauarbeiten.

Für das neu zu erbauende Schulhaus mit Nebengebäude sind nachstehende Arbeiten im Submissionswege zu vergeben, und zwar:

- 1) Grabarbeit im Betrage von 365 Mk.
- 2) Maurer- und Steinhauerarbeit 10,400 Mk.
- 3) Zimmerarbeit 3,960 Mk.
- 4) Gyparbeit 580 Mk.
- 5) Schreinerarbeit 1,332 Mk.
- 6) Glaserarbeit 688 Mk.
- 7) Schlofferarbeit 883 Mk.
- 8) Bleibleitung 229 Mk.
- 9) Schmiedarbeit 150 Mk.
- 10) Flaschnerarbeit 235 Mk.
- 11) Maler- und Anstricharbeit 450 Mk.
- 12) Guß- und Walzeisen 692 Mk.
- 13) Pflasterarbeit 200 Mk.
- 14) Schulmobiliar 744 Mk.

Tüchtige Unternehmer werden eingeladen, Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen beim Schultheißenamt Birkmannsweiler einzusehen und ihre mit entsprechender Aufschrift versehenen Offerte, spätestens bis 30. Nov. d. J. Mittags 1 Uhr portofrei einzureichen; der um diese Zeit stattfindenden Offerteneröffnung können die Submittenten anwohnen. Der Bauleitung unbekannte Meister haben dem Angebote Fähigkeits- und Vermögenszeugnisse anzuschließen.

Den 15. November 1887.

Die Bauleitung.

Gemeinderat:

Vorstand: **Wihlmaier.**

Der billige Preis hat sie Allen zugänglich gemacht und diesem Umstand verdanken die Apotheker N. Brandt's Schweizerpillen ihre heutige Beliebtheit als Haus- und Heilmittel bei Störungen der Verdauung und Ernährung. Erhältlich à Schachtel 1 Mk. in den Apotheken und achte man stets auf den Namenszug N. Brandt's.

Waiblingen.

Prima neue tolländische

Hollhöringe

Milchner per Stück 10 Pf.
Rogen per Stück 8 Pf.
empfehlen

Gottlob Weis.

Waiblingen.

Junges fettes

Lammfleisch

billigt bei

Gottlob Höder
3. Traube.

Waiblingen.

Frischgebrannter weißer und schwarzer

Kalk

ist sogleich zu haben bei

F. & G. Pfander.

Waiblingen.

Frischgebrannter weißer und schwarzer

Kalk

ist sogleich zu haben bei

Biegler Stier.

Die Geburt eines kräftigen

Töchterleins

zeigen hoch erfreut an

Amtsdr. Hausmann
und Frau.

Waiblingen, 15. Nov. 1887.

Zugelassen

ein kleiner gelblicher

Mops

mit schwarzem Gesicht (Hündin). Derselbe trägt ein rot unterlegtes Messinghalsbändchen.

Abzuholen gegen Einrückungs- und Fütterungskosten

im Bad Neustadt
bei Waiblingen.

Waiblingen.

Männergesang-Verein.

Die Singstunden beginnen von jetzt ab punkt 8 Uhr.

Sämtliche Sänger werden unter Bezugnahme auf das denselben zugehende Zirkular zu unfehlbarem und pünktlichem Erscheinen aufgefordert.

Um einem durch die Flauheit vieler Sänger hervorgerufenen unleidlichen Zustand der Dinge gründlich abzuhelfen, werden die Mitglieder darauf aufmerksam gemacht, daß die in den Statuten vorgesehenen, ernstlicheren Maßregeln künftighin mit Nachdruck und ohne Rücksicht zur Anwendung kommen werden.

Der Ausschuss.

Waiblingen.

Vorläufige Anzeige!

Wohlthätigkeits-Konzert

zum Besten der hiesigen Armen

gegeben von Fräulein Anna Käferle,

Pianistin aus Stuttgart

unter gütiger Mitwirkung von Frau Dr. Paulus hier (Gesang), Herrn Hofmusikus Seitz aus Stuttgart (Cello), und Willy Wild (Violine)

am Mittwoch, den 23. November

im Pössaal, Anfang 6^{1/2} Uhr.

Eintrittspreis nach Belieben, jedoch nicht unter 50 S

à Person, größere Beiträge werden mit Rücksicht auf den wohlthätigen Zweck dankbar angenommen.

Bezüglich des Programms und der Verkaufsstellen für die Eintrittskarten erfolgt in den nächsten Tagen weitere Anzeige.

Stuttgart.

Wollgarn.

Eine Partie No. 4 Wolle in hellblau, hellrot, dunkelgrau und dunkelbraun meliert, beste Qualität, per gewogenes Pfund zu Mk. 2.80., ferner eine größere Partie 5fache Strumpfwolle bester Qualität, jedoch nur in hellen Melangen, zu außerordentlich billigen Preisen per Pfd. zu Mk. 2.50. Ferner ungefarbt echt naturbraune Wolle per Pfd. à Mk. 3 bis 3.50. Für alle meine empfohlenen Wollgarne übernehme ich für reine Schafswolle jede Garantie.

H. Herion,

Untere Königsstraße 18 A. Parterre.

In der Unterzeichneten ist zu haben:

Schwäb. Bauern in Kriegszeiten

von Paul Dorsch in Oberurbach.

Preis elegant gebunden 2 Mk., ungebunden 1 Mk. 50 S

C. F. Buch'sche Buchdruckerei.

Billigste und reichhaltigste Zeitschrift ist die

„Deutsche Wochenpost“.

Dieselbe erscheint mit den Beilagen „Haus und Hof“, Wochenchrift für Land- und Hauswirtschaft, und „Robold“, humoristische Wochenchrift. Der Abonnementspreis beträgt nur

60 Pfennig pro Vierteljahr.

Abonnements bei allen Postanstalten (Zeitungspostliste No. 1555 A im 8. und 14. Nachtrag), sowie bei den meisten Buchhandlungen.

Probenummern gratis.

Expedition: Berlin, Zimmerstr. 86.

Verlaufen



hat sich eine getigerte kurzhaarige

Hühnerhündin

zwischen Bittensfeld und Oppenweiler am Sonntag den 13. Novbr. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzugeben gegen Belohnung

G. Töppler, z. Museum
Ludwigsburg.

Hautkrankheiten

Gesichtsausschläge, Säuren, Mitesser, Nasenröthe, Leberflecken, Sommersprossen, Haarausfall, Schuppen, Bläschen, Knötchen, Krätze Kopfgrind, trockene und nässende Flechten, Hautjucken, Kröpfe, Warzen, Geschwüre, Salzfluß, Frostbeulen, Geschwülste, Wunden, Krampfadern etc. behandle brieflich mit unschädlichen Mitteln. Keine Berufsstörung! Bremicker, pract. Arzt in Glarus (Schweiz.)

In allen heilbaren Fällen garantire für den Erfolg, und ist, wenn gewünscht, die Hälfte des Honorars erst nach erfolgter Heilung zu entrichten!

Adresse Bremicker postlagernd Constanz.

Schuld- & Bürgscheine Miet-Verträge

sind zu haben bei

C. F. Buch.

Unentgeltlich

vers. Anweisung nach 13-jähriger approbirter Heilmethode zur sofortigen radikalen Beseitigung der Trunksucht, mit auch ohne Vorwissen zu vollziehen,

unter Garantie. Keine Berufs-förderung! Adresse: Privatanstalt für Trunksucht-Leidende in Stein-Sädingen (Baden.) Briefen sind 20 Pf. Rückporto beizufügen.



St u t t g a r t.
Aus der Konkursmasse
des WILH. AUG. MEIER,
Kirchstrasse Nr. 7.

wird das gesammte große Lager in

Mode- & Manufacturwaaren, Aussteuer-Artikeln
Tuch- & Buckin, Damen-Konfektion

weit unter den Anschaffungskosten

t o t a l a u s v e r k a u f t.

Amthche Nachrichten.

Am 10. November wurde von der evangelischen Oberschulbehörde die Schulstelle in Neustadt, Bez. Waiblingen, dem Schullehrer Pfetsch in Nabern, Bez. Kirchheim, übertragen.

Württemberg.

Waiblingen, 12. Nov. Am letzten Donnerstag veranstaltete der hiesige Jünglingsverein, dessen Vorstand Gottlob Billinger, Kaufmann, ist, im Ablerjaal eine Lutherfeier. Nach Begrüßung der zahlreichen Versammlung durch den Vorstand wurde von derselben zur Eröffnung gesprochen: „Ein' feste Burg ist unser Gott“. Hierauf hielt Dekan Geh die Festrede, in der er durch Anwendung und Auslegung des Wahlspruches der Turner, „frisch, fröhlich, frei und fromm“, ein schönes Bild von dem Leben, Wirken und Streben Luthers entrollte und dabei namentlich betonte, daß die ersten 3 Eigenschaften bei Luther nur ein Ausfluß seiner Frömmigkeit gewesen seien. In gleich trefflicher Rede sprach sodann Helfer Zeller über die weiteren Eigenschaften Luthers: „fleißig, gehorsam, rein und mutig.“ Diesen Reden folgten sodann verschiedene Deklamationen aus dem Leben Luthers, vorgetragen von Mitgliedern des Jünglingsvereins. (Schw. M.)

Aus dem Oberamt Cannstatt, 13. November. Zu den bereits bestehenden Landtags-Kandidaturen von Oberbürgermeister Raft von Cannstatt und Gemeinderat Boffert von da kommt nun noch eine dritte, diejenige des Rechtsanwalts Stodmayer von Stuttgart, wohnhaft zu Obertürkheim, also im Wahlbezirke. Wie wir aus sicherer Quelle vernehmen, wird derselbe unbedingt als Kandidat auftreten. Stodmayer ist im Bezirke und insbesondere in den ländlichen Hauptorten eine wohlbekannte Persönlichkeit.

Stuttgart, 14. Novbr. Am Samstag abend fand der offizielle Schluß des Bazars im Königsbau statt, dessen Resultat einen Minimalbetrag von 40 000 M ergeben wird. Se. Hoh. Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar gab in einem dreifachen Hoch auf Ihre Majestäten den König und die Königin dem ehrfurchtsvollsten Dank Ausdruck, den die Unternehmer des Bazars dem Herrscherpaare schulden. Ferner gedachte Se. Hoh. dankend der Persönlichkeiten, die sich um das Unternehmen besonders verdient gemacht haben. — Bei einer Tasse Thee blieben alsdann die Komitemitglieder mit den Verkäuferinnen noch eine Stunde zusammen. Der Besuch betrug am Samstag über 1200, am gestrigen Sonntag noch über 1000 Personen.

— Die „Ludw. Ztg.“ berichtet aus Eglosheim, 12. Novbr.: Vorgestern gewährte Metzgermeister Eppinger aus Ludwigsburg, wie ein gut gekleidetes etwa 20 Jahre altes Mädchen sich an dem Ufer des Neckars bei Neckargröningen herumtrieb und im Begriffe war, ins Wasser zu springen. Eppinger hielt deshalb mit seinem Gefährt an, suchte dem Mädchen Lebensmut einzureden und lud es ein, mit ihm nach Ludwigsburg zu fahren. Nachdem Eppinger das Mädchen in seine Familie verbracht hatte, erklärte dieses, mit einer zufällig anwesenden Frau aus Eglosheim gehen zu wollen. Auf dem Wege nach Eglosheim nahm die Fremde mehrere mal nach einander Pillen, welche sie als Hustenbonbons ausgab, die aber Giftpillen waren, und kaum im Hause ihrer Begleiterin angelangt, stürzte sie zusammen und starb. So viel man bis jetzt ermitteln konnte, hat die Unglückliche in letzter Zeit bei einem Verwundten in Stuttgart Dienste als Krankenwärterin geleistet. Die gerichtliche Sektion ergab, daß der Tod durch Vergiftung eingetreten ist.

Meßingen, 13. Nov. In der ganz in der Nähe des Bahnhofs befindlichen Fischerei Gerberei brach gestern abend Feuer aus. Turmhoch stieg die Loh aus dem mit einer Masse Rinde angefüllten Bühnenräumen des Gebäudes zum nächtlichen Himmel empor. Die Gerberei brannte total nieder; noch um Mitternacht war der Himmel blutrot gefärbt. Das neue Wohngebäude konnte gerettet werden.

Genkingen, 12. Nov. Martini hat der Keutlinger Alb den Winter gebracht; Flur und Feld ist seit diesem Morgen mit ziemlich tiefem Schnee bedeckt.

Simmersfeld, M. Nagold, 12. November. Der 22jährige Finkbeiner aus Dornstetten, zurzeit Handlanger beim hiesigen Kirchenbau, fiel heute nachmittag so unglücklich vom Gerüste herab, daß er nach wenigen Minuten eine Leiche war.

Freudenstadt, 15. Nov. In dem benachbarten Herzogsweiler erkrankte vorgestern ein zweijähriges Knäblein in einem Güllenloch. Der zur Abfuhr der Gülle-angestellte Fuhrmann, welcher wegen fahrlässiger Tötung in gerichtliche Untersuchung gezogen ist, hatte sich nur wenige Schritte von dem unbedeckten Güllenloch entfernt; bis er zurückkam, war die Hilfe für das Kind schon zu spät.

Niedlingen, 10. Novbr. Dieser Tage unternahmen es zwei reisende Handwerksburschen, den Dpferstoc der nahe der Stadt isoliert gelegenen sog. Grabeskapelle mittelst Leimruthen auszuplündern; sie wurden aber eingefangen und dem Gericht übergeben. Einer der Diebe soll schon wiederholt Zuchthausstrafen erstanden haben. — Am 7. d. M. gerieten zwei junge Bursche von Hailtingen aus Eifersucht in Streit, der sich auf der Straße fortplante. Hier versetzte der jüngere, erst 16 Jahre alt, seinem einige Jahre ältern Kameraden zwei Stiche in die linke Brust, wovon einer lebensgefährlich schien; der Verletzte ist aber jetzt außer Gefahr. Der Thäter befindet sich in gerichtlicher Haft. — Ueber die Feldmäuse ist man immer noch nicht Herr geworden, obgleich denselben allenhalben mit Wasser und Galle eifrig zugesetzt wird.

— Vier Handwerksbursche, so berichtet der „D. M.“, wurden während ihrer Wanderung auf der Poststraße Hofkirch—Ulhelmsdorf so guter Dinge, daß sie in dem Walde zwischen Niedlingen und Lengenweiler erst an Telegraphenstangen, dann an Tannen Kletterversuche machten. Einer der jungen Bursche wollte von einer Tanne auf die andere springen; er fiel und brach das Genick. Seine Genossen machten sogleich Anzeige in Ebenhäusen. Darauf wurde die Leiche in das Dorf geschafft und nach eingeholter Erlaubnis von der Bürgerschaft anständig beerdigt.

Haven'sburg, 14. Novbr. In der Vorstadt Schornreute gab es gestern zwischen einem Mieter und einem Altermieter Streit des Hauszinses wegen, wobei der Altermieter seinem Miets Herrn mehrere Stiche in Bauch, Brust und Kopf beibrachte, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Der Thäter, welcher sich selbst der Polizei stellte, wurde verhaftet. — In dem benachbarten Oberhofen war gestern ein sogenanntes Entenschießen. Ein junger Mann stützte dabei seinen Arm auf die Mündung des geladenen Gewehrs; der Schuß ging los und der Arm des Mannes wurde schrecklich zugerichtet.

Ulm, 13. November. Heute abend kurz nach 9 Uhr brach in dem Hause des Kaufmanns Kleiner in der Walfischgasse Feuer aus; das in rasender Geschwindigkeit den ganzen, sehr hohen Dachstuhl erfaßte und bei der Menge leicht brennbarer Gegenstände, die in letzterem aufbewahrt waren, leicht hätte große Dimensionen annehmen können. Die Feuerwehr war aber sofort zur Stelle und griff thatkräftig ein, so daß das Feuer auf seinen Herd beschränkt wurde. Eine Menge Zuschauer hatten die Feuerwehr in ihren Bewegungen gehindert und es wurde, nachdem mehrfache Aufforderungen zum Auseinandergehen resultatlos verlaufen waren, zu der Maßregel geschritten, die Leute durch den Strahl einer Feuerspritze auseinanderzutreiben. Ein Schusterlehrling, welcher einen der Schläuche mit einem Messer durchschnitt, wurde festgenommen. Ueber die Entstehungsurache ist noch nichts bestimmtes bekannt.

Hiberach, 13. Nov. Unsere wäckeren Kämpfer von 1870—71 haben gestern den Beschluß gefaßt, dieses Jahr auf eine Feier der Siege von Champigny zu verzichten. Die Gründe hiesür gipfeln in der Trauer über das schwere Leiden des Kronprinzen des deutschen Reiches, dessen Geschick keine Festesfreude in den Herzen seiner ehemaligen Krieger aufkommen läßt.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. Nov. Nach einer Depesche der „Köln. Ztg.“ hat vor dem Empfang der Herzogin Prinz Wilhelm, der von seiner tiefen Niedergeschlagenheit kein Hehl macht, dem Kaiser in langer Unterredung das traurige Ergebnis der Untersuchung mitgeteilt. Auf Grund derselben hat der Kaiser eingewilligt, daß die Kehlkopf-Entfernung dem Wunsche des Kronprinzen gemäß unterbleibt. — In der entscheidenden Beratung wurde Professor Schrötter aus Wien von seinen Kollegen beauftragt, dem Kronprinzen das Ergebnis der Beratung vorzutragen und ihm die Entscheidung anheimzustellen. Der Kronprinz nahm dasselbe entgegen, ohne auch nur mit der Wimper zu zucken, und ließ die Ärzte später durch den Dr. Schrader schriftlich bescheiden, daß er auf jede Operation verzichte. — Andere Berichte bestätigen diese Nachricht: Es wird hervorgehoben, daß Krebs des Kehlkopfes zuweilen mehrere Jahre lang bei verhältnismäßig gutem Allgemeinbefinden andauert, ohne das Leben zu gefährden. Es kommt also vor allem darauf an, daß das Allgemeinbefinden des Kronprinzen so vortrefflich bleibt, wie es zur Zeit ist; denn in diesem Falle wird um so langsamer das Krebsleiden fortschreiten.

Berlin, 14. Nov. Die Depeschen und Berichte von heute Abend bringen über den Kronprinzen nicht viel Neues. Dr. Schmidt hat nun gestern dem Kaiser sowohl die Meinung der Ärzte, als auch den Entschluß des Kronprinzen übermittelt. Der Kaiser war tief erschüttert über die traurige Kunde und hat dahin entschieden, daß der persönliche Wille seines Sohnes in der Frage der Operation den Ausschlag zu geben habe. Die Operation ist mithin definitiv aufgegeben.

Berlin, 15. November. Der „Reichsanz.“ schreibt: Dr. Moritz Schmidt hat Sr. Majestät dem Kaiser und Könige über die Consultation am 11. November 1887 Nachstehendes berichtet:

Bei der Untersuchung des Kehlkopfes Sr. kaiserlichen und königlichen Hoheit des Kronprinzen haben die versammelten Ärzte feststellen können, daß das Leiden durch das Vorhandensein einer böartigen Neubildung bedingt ist; dieselbe sitzt vorwiegend unter dem linken Stimmband und an der Hinterwand des Kehlkopfes; kleine Anfänge zeigen sich auch auf der rechten Seite. Das Uebel ist bis jetzt ein örtliches und hat das Allgemeinbefinden nicht beeinträchtigt; die Gefahr der Neubildung liegt in deren allmählicher Zunahme. Nachdem Sr. kaiserliche und königl. Hoheit sich nicht für Herausnehmen des ganzen Kehlkopfes entschieden, wird in einer längeren oder kürzeren Zeit durch Aussetzen von Atemnot der Luftröhrenschnitt vermutlich notwendig werden. Die versammelten Ärzte haben Sr. kaiserlichen und königlichen Hoheit empfohlen, den Winter im Süden zuzubringen, weil der Aufenthalt daselbst es eher ermöglichen wird, die Körperkräfte auf dem jetzigen Stande zu erhalten. Mit Vorstehendem stimmt der von dem stellvertretenden Leibarzt, Dr. Schrader, hierher gelangte Bericht durchaus überein. Es ist Vorsorge getroffen, daß für den Fall des Bedürfnisses eine bewährte chirurgische Kraft in San Remo zu Stelle ist.

Berlin, 13. Nov. Wie die „Germania“ hört, sind bereits zahlreiche russische Geheimpolizisten in Berlin eingetroffen, um im Verein mit dem königlichen Polizeipräsidium und den Beamten der hiesigen Kriminalpolizei alle Vorkehrungen für die Sicherheit des Zaren bei seinem Aufenthalt in Berlin zu treffen.

— Auf der Frühjahrskontrollversammlung in Forst hatte sich der Wehrmann H. aus Berge beim Ausbringen des Hocks auf den Kaiser unehrerbietig gezeigt und sich auch gegen die Vorgesetzten auflehnd verhalten. Derselbe ist, wie auf der kürzlich stattgehabten Herbstkontrollversammlung bekannt gegeben wurde, zu 7 Jahren Gefängnis verurteilt worden.

— Montag um 9 Uhr fand laut Fr. Ztg. eine Wetterexplosion auf der Zeche Gneisenau bei Dortmund statt. Bis jetzt ist bekannt, daß drei Personen tot und mehrere verletzt sind. Nach einem weiteren Bericht sind 12 Bergleute getötet, mehrere verwundet worden.

— Am Sonntag passierten Frankfurt a. M. 150 Amerika-müde, die drüben ihr Durchkommen nicht finden konnten und auf Kosten eines deutschen Klubs zurückbefördert wurden.

München, 12. Novbr. Ein in der hiesigen Garnison dienender Einjährig-Freiwilliger, der Sohn eines gefeierten Hofopernsängers, ohrfeigte dieser Tage vor der Front seinen Unteroffizier und wurde infolge dessen sofort in die Untersuchungshaft abgeführt.

Kaiserslautern, 30. Novbr. Ein scheußlicher Mord wurde am Dienstag in Becherbach bei Lauterecken begangen. Der dortige Maurer Bayer lebt mit seiner Frau, welche aus Amerika gekommen und einen Knaben von dort mitgebracht hatte, in zweiter Ehe. Es kam öfters wegen der heiderseitigen Kinder zu Streitigkeiten. Dasselbe war am Dienstag der Fall, als der Mann berauscht nach Hause kam. Bayer, ein außerordentlich kräftiger Mensch, nahm alsdann den 3jährigen Knaben mit in den Hof und hat ihn dort mit den Händen erwürgt. Gestern war eine Gerichtskommission von hier an Ort und Stelle und es wurde festgestellt, daß der Hals des getöteten Kindes förmlich zerquetscht war und die Fingernägel des Mörders tief in das Fleisch eingedrungen waren. Bayer ist gestern Abend geschlossen hieher in Untersuchungshaft gebracht worden.

Ausland.

San Remo, 14. November. Heute von neun Uhr Morgens machten Madenzie und Dr. Krause einen viertelstündigen Besuch in der Villa Cirio. Madenzie reist soeben über Nizza ab und kehrt binnen Monatsfrist zurück. Im Einverständnis mit ihm leitet inzwischen Dr. Krause die Behandlung.

— Aus Lemberg wird berichtet: In Kamionka-Strumilowa brach vor einigen Tagen ein Brand aus, welcher fünf Bauerngehöfte einäscherte. Während des Brandes ergriffen die Bauern den der Brandlegung Verdächtigen und warfen ihn in die Flammen. Die verkohlte Leiche wurde nach der Löschung des Brandes unter den Trümmern gefunden.

London, 14. Nov. Bei einem gestrigen Zusammenstoß zwischen der demonstrierenden Volksmenge und der Polizei auf Trafalgar-square sind viele Verwundungen vorgekommen. In die Hospitäler allein sollen 75 Verwundete aufgenommen worden sein. Ein ersterer Zusammenstoß fand auch bei Westminster-bridge nahe dem Parlamentshause statt. Als daselbst ein Zug von etwa 8000 Personen aus dem Süden Londons mit Musik und Fahnen eintraf, fand sich derselbe einer beträchtlichen Polizeimacht gegenüber, welche den bestimmten Befehl hatte, dem Zuge nicht zu gestatten, den Trafalgar-square zu betreten. Es entstand ein erbittertes Handgemenge. Jedoch gelang es der Polizei, die Menge zurückzudrängen und zu zerstreuen. — An 400 Personen insgesamt wurden auf Trafalgar-square verhaftet, darunter das Parlamentsmitglied für Cuningham Graham, und der bekannte Sozialist Burns.

Chicago, 11. Nov. Ueber das Ende des Anarchisten-Dramas wird dem B. Z. u. a. gemeldet: Lingg beging gestern früh 8 Uhr einen Selbstmord, indem er mittelst einer Dynamitpatrone seinen Kopf auseinandersprenkte. Die Wache glaubte, er wolle sich eine Cigarre anzünden, es war jedoch eine kleine Bombe in Kerzenform, deren Docht er anzündete und die er dann in den Mund nahm. Ein durch den ganzen Kerker hallender Krach erfolgte; eine kleine Rauchwolke stieg empor, einen intensiven Dynamitgeruch verbreitend. Der Kopf des Unglücklichen war furchtbar zerfleischt, ein Auge vollständig herausgeschleudert, die Zunge klebte an der Wand, die ganze Zelle war von Blut überspritzt. Doch lebte der Verletzte noch und stöhnte furchtbar; er erkannte mehrere der ihn umgebenden Leute; gefragt, ob er Wasser wolle, nickte er bejahend. Erst um 2 Uhr 50 Minuten wurde Lingg durch den Tod von seinen furchtbaren Qualen erlöst. In seiner Zelle fand man noch eine zweite Dynamitkerze. — Ueber die Hinrichtung selbst berichtet ein Telegramm des genannten Blattes folgendes: Parsons war sofort tot; die anderen starben erst nach 6 Minuten; besonders hart kämpfte Spies. Vor der Exekution trank Engel ein Glas Portwein, Spies nahm ein Glas Rheinwein und rauchte dazu eine Cigarre. Alle hatten in der letzten Nacht gut geschlafen. Spies und Parsons schauderten zusammen, als sie gebunden wurden. Der Exekution wohnten etwa 200 Zuschauer bei. Auf dem Galgen stehend, waren alle tiefschleich. Am meisten gefast war Parsons; Spies warf einen schmerzzerfüllten Blick auf die Zuschauer, als ob er jemand suche; Engel plauderte lachend. Als Spies schon die Kappe über dem Gesicht hatte, rief er: „Unser Schweigen ist mächtiger denn Reden.“ Parsons apostrophierte den Sheriff: „Lassen Sie das Volk unsere Stimmen hören.“ In demselben Augenblick fiel die Falle. Der Gerechtigkeit war Genüge gethan. Das Begräbnis der hingerichteten Anarchisten fand heute statt. Die Stadt ist ruhig, die Ordnung wurde nicht gestört.

Santiago (Chile), 14. Nov. Hier ist die Cholera ausgebrochen; gestern sind 39 Personen gestorben.

— Ein Telegramm der Fr. Ztg. meldet aus Shanghai, daß die durch Austreten des Jangke verursachten Ueberschwemmungen in der chinesischen Provinz Hunan zunehmen; Hunderttausende von Menschen sind aller Mittel beraubt; an einem Orte wurden 5000 Männer, welche mit dem Reparieren der Dämme beschäftigt waren, überwältigt und an einem anderen 4000. Der Fluß tritt wieder in sein altes Bett zurück. Schreckliche Ueberschwemmungen finden auch in der Provinz Szechuen statt.

Gemeinnütziges.

— Gegen Hasen- und Mäusefraß an Obstbäumen kann jeder Baumbesitzer ein äußerst billiges und gutes Mittel selbst herstellen. Er kaufe sich zu 10 Teilen Wagenschmiere, 1 Teil schwarzes Steinöl (Kirchhornöl), in jeder Apotheke das Pfund zu 40 S erhältlich, rühre diese Masse gut durcheinander und bestreiche damit strichweise etwa 1/2m hoch die Bäumchen. Kein Nagel wird dieselben berühren. (Ersatz des Antileporins).

Ferner schreibt L. Freihofen-Mundelsheim: Ich habe im vorigen Jahr Pfeiffererde mit lauem Wasser aufgelöst, dann mit Blut verdünnt und die Bäume damit bestrichen. (Wenn dieses geschieht bei trockener Witterung, so wäscht es kein Regen weg.) Es wurde mir in der ganzen Baumschule nicht ein Baum von den Hasen verletzt.

Handel und Verkehr.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 12. Nov. 1887.

	Höchster	mittlerer	niederster	Durchschnittspreis.
Dinkel	M. —	M. 6,60	M. —	M. 6 60 pr. Ztr.
Haber	M. 6,50	M. 6,40	M. 6,20	M. 6,39 pr. Ztr.

Wurkin-Stoff, genügend zu einem ganzen Anzuge, reine Wolle und nadelfertig zu M. 7.75 **Kammgarn-Stoff**, reine Wolle, nadelfertig zu einem ganzen Anzuge zu M. 18.95. **Schwarzer Tuch-Stoff**, reine Wolle, nadelfertig zu einem ganzen Anzuge zu M. 8.10 vertenden direct an Private portofrei in's Haus Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Wurkin-Fabrik-Depot. — Muster-Collectionen reichhaltigster Auswahl bereitwilligst, franco.